

Droht das Ende des US-Bullmarkts?

29.04.2015 | [Clif Droke](#)

Im vergangenen Jahr war von den Marktkommentatoren immer und immer wieder zu hören, der Bullmarkt der US-Aktien sei "in die Jahre gekommen". Die inzwischen refrainartige Verwendung dieser Phrase impliziert, dass der Markt eine Phase der Altersschwäche erreicht habe und in der Folge nur noch Schlimmes passieren kann. "In die Jahre gekommen sein" impliziert sozusagen den drohenden Niedergang des Bullmarktes und die Geburt eines neuen Bärenmarktes.

Doch macht ein alter Bullmarkt allein aufgrund seines Alters zwangsläufig einen neuen Bärenmarkt Platz? Bringt hohes Alter gleich den Bullen um?

Eine genauere Betrachtung marktgeschichtlicher Prozesse legt hier eine negative Antwort nah. Hohes Alter bringt den Bullmarkt nicht um. So ist es in der Tat nicht ungewöhnlich, dass Aktienbullmärkte mindestens 8-9 Jahre laufen, bevor sie enden. Zum Vergleich: Der aktuelle Bullmarkt hat gerade erst sein sechstes Jahr beschritten.

Wenn überhaupt, dann lässt das Alter einen Bullenmarkt "entspannt reifen", so wie man es von der Weinreife kennt. Die frühen Phasen eines neuen Bullmarktes zeichnen sich häufig durch wilde Volatilität und Ungewissheit aus. Wie Richard Russell dazu einst anmerkte: "Die frühen Phasen eines Bullenmarktes [...] testen immer die Nerven der Marktteilnehmer. Der Bulle versucht vorwärts zu kommen, wobei er die kleinstmögliche Anzahl von Reitern auf sich zieht."

Genau das machte der Bullmarkt bei den US-Aktien in seiner Frühphase zwischen 2009 und 2011 (erinnern Sie sich noch an den "Flash-Crash"?). In diesen Jahren gab es tatsächlich kaum Analysten, die sich zur Aussage hinreißen lassen wollten, ein neuer sekulärer Bullmarkt sei unterwegs. Er wurde höchst vorsichtig entweder als "zyklischer" Bullmarkt beschrieben oder als ausgedehnte Bärenmarkt-Rally eingestuft.

Die zweite Hälfte eines Bullmarktes (vor der "Distributionsphase") zeichnet sich in der Regel durch sinkende Volatilität und einen entschlossenen Aufwärtsweg aus, den niemand mehr ignorieren kann. Man könnte sie auch als die "Momentum-Phase" des Bullenmarktes bezeichnen.

Während dieser Phase akzeptieren die Privatinvestoren schließlich die Tatsache, dass ein sekulärer Bullenmarkt läuft. Sie beginnen einzusteigen, ohne das Zittern, das den Bullmarkt der frühen Jahre auszeichnete.

Vom Standpunkt der Insider ist niedrige Volatilität vollkommen unverzichtbar, um die Bullmarkt-Stimmung zu verankern und die Öffentlichkeit in die Märkte zu locken. Ohne weitreichende Beteiligung der Öffentlichkeit kann kein Bullenmarkt kulminieren, weil das "Smart Money" zum Verkauf Teilnehmer braucht.

Der Beweis, dass 2009 ein sekulärer (langfristiger) Bullmarkt geboren wurde, war der Mehrheit der Investoren bis 2013 nicht ersichtlich. In diesem Jahr überstiegen dann Dow und S&P 500 ihre 2007 markierten Hochs. Anders formuliert: Erst vor kurzen zwei Jahren erreichte der US-Aktienmarkt seinen "Break-Even-Point" ausgehend von 2007.

Die seither gemachten Gewinne können als den "echten" Beginn der "Momentum-Phase" des Bullmarktes betrachtet werden. Mit einem Alter von nur 2 Jahren hat die Momentum-Phase dieses Bullmarkts noch einen weiten Weg bis zur Endphase des sekulären Bullmarkts vor sich - also bis zur "Distributionsphase".



Kein Bullmarkt endet bevor die Distributionsphase begonnen hat. Wie der Name schon andeutet, geht es bei der Distribution um Aktienverkäufe durch das "Smart Money", das endlich seine Gewinne aus einer (für sie) langen und gewinnträchtigen Bullmarktfahrt realisieren möchte. Da diese Akteure aber nicht an sich selbst verkaufen können, müssen sie die Öffentlichkeit in den Markt bringen, um die eigenen Positionen auf den nichtsahnenden Kleininvestor abzuladen.

Distributionsphasen sind immer von leuchtenden Werbeanzeigen für Aktienbesitz gekennzeichnet - in Form von Artikeln in der populären Presse, TV-Shows, Internet-Anzeigen, etc. Die vorhergehenden zwei Bullmärkte (die Ende der 1990er bzw. Mitte/Ende der 2000er endeten) waren am Ende von solchen flächendeckenden Werbeanzeigen sowie der Beteiligung der Öffentlichkeit gekennzeichnet.

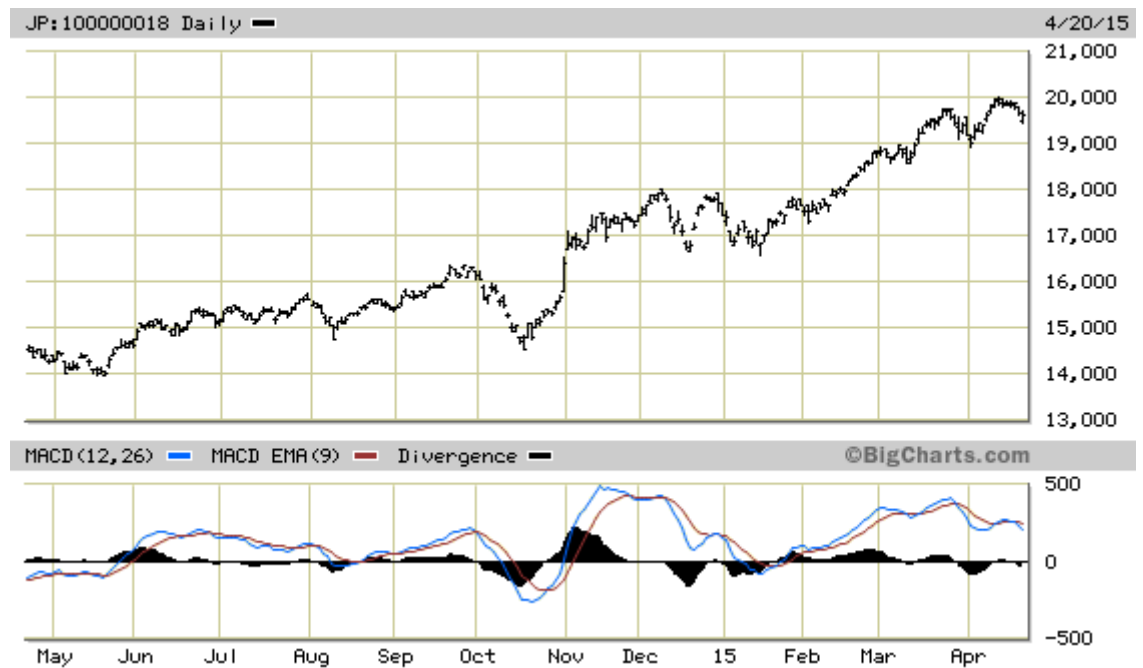
Zu aktuellen Zeitpunkt ist nichts zu erkennen, was auch nur entfernt an diese beiden vorhergehenden Phasen erinnern würde. Heutzutage sind nirgends Kleininvestoren zu finden. Immer noch unter den psychologischen Auswirkungen der vergangenen Kreditkrise stehend, haben die Kleininvestoren es nicht eilig, selbst am Aktienmarkt zu partizipieren, der ihrer Einschätzung nach "überbewertet" und "in die Jahre gekommen" ist.

Man darf sich sicher sein, dass sich Herr und Frau Kleininvestor wieder einmal spät ins Getümmel stürzen werden, so wie sie es schon vor den Kulminationspunkten aller vorhergehenden Bullmärkte getan hatten. Bevor die Öffentlichkeit als aktiver Marktteilnehmer einsteigt, wird der sekuläre Bullmarkt sehr lebendig bleiben.

Um zu unserer oben gemachten Aussage zurückzukehren: Wenn hohes Alter den Bullmarkt nicht umbringt, was dann? Wenn man den Aussagen der meisten Ökonomen folgt, dürften Wirtschaftsrezessionen den Tod von Bullmärkten besiegeln. Aber auch dieser Glaube steht auf wackligen Füßen.

In der Geschichte der Rezessionen ist es mehr als nur ein paar Mal passiert, dass Aktienbullmärkte mit Rezessionen einhergehen. Das bestätigen zum Beispiel die jüngeren Ereignisse in Japan letztes Jahr. Obwohl Japan zwei Quartale in Folge eine wirtschaftliche Kontraktion zu verzeichnen hatte und sich offiziell in einer Rezession befand, blieb der Nikkei-Aktienmarktindex sehr wohl im Bullmarktbereich (siehe Chart unten).

Umgedreht gibt es aber auch viele Fälle, in denen Aktien-Bärenmärkte einer ökonomischen Rezession vorausgehen, häufig mit einer Zeitspanne von einigen Monaten bis hin zu einem Jahr.

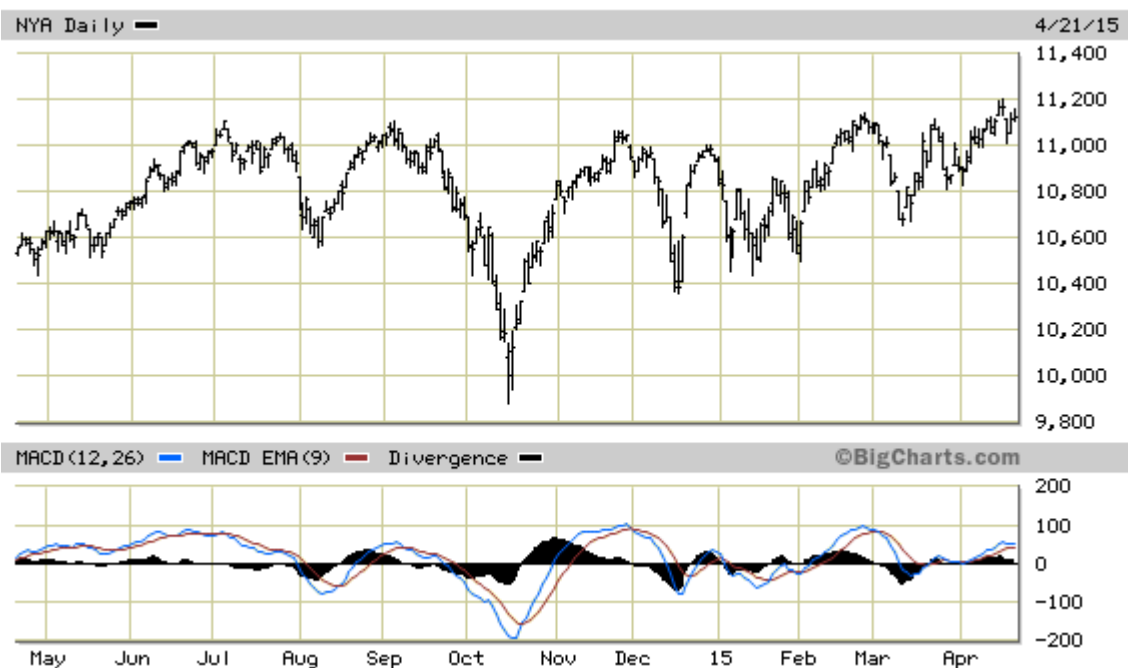


In der abschließenden Betrachtung muss man feststellen, dass buchstäblich jeder Bullenmarkt in der US-Geschichte aufgrund eines gemeinsamen Faktor das Zeitliche segnete: die Federal Reserve.

Die Politik der Fed bringt in fast allen Fällen schließlich die Bullmärkte zur Strecke. Die progressive Erhöhung der Zinssätze durch die Fed und die anschließende Kreditverknappung würden letztlich die Nachfrage nach Aktien ab, wodurch der Bullmarktverlauf kulminiert. Es gibt sogar ein Wall-Street-Spruch der dies attestiert: "Bullmärkte enden erst, wenn die Fed die Schale mit dem Punch wegzieht." Solange die Geldpolitik der Fed ein lockeres Umfeld schafft, wird der sekuläre Bullenmarkt weiterleben.

Die letzten Monate waren eine Zeit der Konsolidierung für die Aktienmärkte. Gemessen am NYSE Composite Index (NYA) hat sich der Markt über die letzten 10 Monate betrachtet praktisch nur seitwärts bewegt. Für viele Investoren mag sich dieser Mangel an Fortschritt wie ein Bärenmarkt anfühlen, in Wirklichkeit legen diese Entwicklungen nur den Grundstein für die nächste Phase des Bullmarktes.

Man sollte die Seitwärtsspanne als Startrampe für die nächste Fortschrittsphase des Marktes betrachten, die wiederum Voraussetzung für den späteren Beginn der abschließenden Distributions-/ Endphase ist.



© Clif Droke
www.clifdroke.com

Dieser Artikel wurde am 21.04.2015 auf www.safehaven.com veröffentlicht und exklusiv für GoldSeiten übersetzt.

Dieser Artikel stammt von GoldSeiten.de
Die URL für diesen Artikel lautet:
<https://www.goldseiten.de/artikel/242168--Droht-das-Ende-des-US-Bullmarkts.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).